

stimmen und in immer vollkommenerer Weise leben wollen. Es muß Kunst sein für unsere selbstbewußten Arbeiter und Bauern, für unsere Intelligenz, für die Menschen unserer sozialistischen Gesellschaft.

Die Verbindungen der Künstler zu den Betrieben gehen weiter. Viele Beratungen wurden mit dem FDGB und mit Betriebsleitungen geführt. Neue Formen der Verbindung der Künstler zu den Werktätigen bilden sich heraus und führen zu einem fruchtbaren Verhältnis. Viele Betriebe betrachten sich schon nicht mehr nur als Geldgeber; sie werden wirklich mehr und mehr bewußte und verständnisvolle Auftraggebende. Hier möchte ich vor allem, und sie sind nicht die einzigen, die Fotochemischen Werke Berlin und das Erdölverarbeitungswerk Schwedt nennen. Es hat eine außerordentliche Bedeutung, wenn die Werkleiter echtes Interesse und Liebe zur Kunst haben. Das musische Klima erfaßt den ganzen Betrieb. Das Erlebnis der großen Anziehungskraft Schwedts kann ich selbst bezeugen. Die Belegschaft besteht zum größten Teil aus jungen, hochqualifizierten Menschen, die herrliche Modelle und unbefangene, anspruchsvolle und kritische Betrachter sind. Ich habe viel Neues gesehen und Neues gelernt.

In der Vorbereitung der VI. Deutschen Kunstausstellung wurden vielerorts in sorgfältigster Weise gutüberlegte Aufträge vergeben. Unsere Ausstellung steht unter dem Zeichen des großen Festes zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution. Nach dem, was uns von den Arbeiten der Kollegen bekannt ist, bin ich sicher, daß ich hier nicht schöne Reden führe, derer ich mich im Oktober zu schämen hätte. Die VI. Deutsche Kunstausstellung wird beweisen, daß auch in der bildenden Kunst große und erfolgreiche Anstrengungen gemacht werden.

Laßt mich euch noch von der II. Internationalen Grafikausstellung in Berlin berichten. An der ersten „Intergrafik“ beteiligten sich Künstler aus 21 Ländern. Jetzt sind es schon 39 Länder. Besonders stark ist das Interesse in Frankreich, Italien und Belgien. Erstmals nehmen auch Künstler aus Japan, Australien, England, Schweden, Dänemark, Finnland, aus Österreich, der Schweiz, Indien, Kambodscha, Argentinien, Brasilien, Uruguay und den USA teil. Es wurde ein internationales Initiativkomitee gebildet. Die Ausstellung wird in einer Anzahl der teilnehmenden Länder gezeigt werden. Es gibt viele internationale Kunstausstellungen, aber keine solchen wie unsere Intergrafik. Es ist eine Kunstausstellung mit parteilicher Stellungnahme gegen Krieg und Faschismus, nicht Kunst um der Kunst willen, sondern Kunst um der Menschen willen, gegen die Kriegsver-